

12.04.2021

Kleine Anfrage 5273

des Abgeordneten Dr. Christian Blex AfD

Die Chemischen und Veterinäruntersuchungsämter (CVUÄ) in Corona-Zeiten

Seit April 2020 testen die Chemischen und Veterinäruntersuchungsämter (CVUÄ) in NRW Proben auf das Corona-Virus. Am 02. Oktober 2020 hat das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW eine Pressemitteilung über den Stand der Corona-Testungen veröffentlicht. Ministerin Heinen-Esser und Minister Laumann haben sich bei CVUA-MEL in Münster über die Arbeit informiert.

Es ist die originäre Aufgabe der CVUÄ, Proben aus den Bereichen der Lebensmittel-, der Futtermittel- und der Veterinärüberwachung sowie Bedarfsgegenstände zu untersuchen. Die Testung von Proben auf Hinweise von SARS-CoV-2 gehört nicht zum ursprünglichen Aufgabenportfolio der CVUÄ. Jede Abweichung von den eigentlichen Aufgaben ist zumindest mit einem gewissen Umstellungsaufwand verbunden. So müssen etwa entsprechende Laborgeräte und -materialien für die Durchführung dieser neuen Aufgabe beschafft werden.

Laut eines Zeitungsberichts ist es im Oktober 2020 in einem Labor in Augsburg zu einer größeren Panne gekommen. Es wurden zahlreiche Corona-Tests wegen nicht kompatibler Materialien versehentlich falsch-positiv ausgewertet.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Proben wurden in den vier Standorten der CVUÄ seit dem April 2020 untersucht? (Bitte die Zahlen für jeden Monat angeben)
2. Welche Rolle nimmt das LANUV bei der Corona-Diagnostik der CVUÄ ein?
3. Was bezahlt das Land für die Corona-Diagnostik der CVUÄ?
4. Welche Nachteile sind durch den Umstieg von der Tierseuchendiagnostik auf die Corona-Diagnostik in NRW entstanden?
5. Was wäre nötig, damit die CVUÄ auch Wolfsnachweise überprüfen könnten?

Dr. Christian Blex

Datum des Originals: 12.04.2021/Ausgegeben: 12.04.2021